

## IHS Markit Flash EMI™ Deutschland

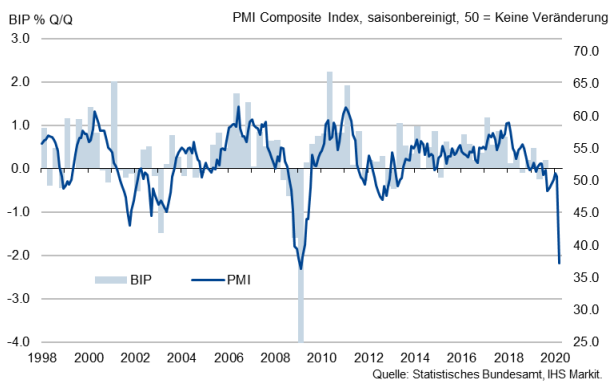
### Corona-Pandemie trifft deutsche Wirtschaft im März schwer: Dienstleistungssektor mit Rekordwachstumseinbußen

#### Ergebnisse auf einen Blick:

- Flash Deutschland PMI Composite Index Produktion<sup>(1)</sup> bei 37,2 (Feb: 50,7), 133-Monatstief
- Flash Deutschland Service Index Geschäftstätigkeit<sup>(2)</sup> bei 34,5 (Feb: 52,5), Rekordtief
- Flash Deutschland EMI™ Industrie<sup>(3)</sup> bei 45,7 (Feb: 48,0), 2-Monatstief
- Flash Deutschland Index Industrieproduktion<sup>(4)</sup> bei 42,2 (Feb: 47,3), 92-Monatstief

Erhebungszeitraum: 12. – 23. März 2020

#### IHS Markit PMI Deutschland und BIP



#### Zusammenfassung:

Infolge von Rekordeinbußen im Sektorservice ist das Wirtschaftswachstum in Deutschland im März stark eingebrochen. Dies signalisiert der **IHS Markit Flash Deutschland Composite Index Produktion**, der binnen Monatsfrist um 13,5 Punkte auf 37,2 und damit auf den tiefsten Wert seit Februar 2009 absackte. Die aktuelle Vorabschätzung basiert auf Umfragerückmeldungen zwischen dem 12. und 23. März 2020.

Ausschlaggebend für den starken Einbruch der Geschäfte im Sektorservice waren die Auswir-

kungen der Bemühungen, die Corona-Pandemie (COVID-19) einzudämmen. Der **Flash Deutschland Service Index Geschäftstätigkeit** brach mit 34,5 Punkten auf den tiefsten Wert seit Beginn der Datenerhebung im Juni 1997 ein.

Auch in der Industrie ging es mit beschleunigtem Tempo abwärts. So sank die Industrieproduktion mit der höchsten Rate seit Anfang 2009 (und derselben Schrumpfrate wie im Juli 2012 zum Höhepunkt der Eurozone-Schuldenkrise). Der **IHS Markit Flash PMI** für die Industrie fiel auf 45,7 Punkte. Gestützt wurde der PMI allerdings durch den (inversen) Unterindex Lieferzeiten, der aktuell die stärkste Verlängerung seit Juli 2018 anzeigt, und den verlangsamten Abbau der Vormateriallager – beides Folgen der Unterbrechung der Lieferketten.

Der **Auftragseingang** weist aufgrund des Corona-virus-bedingten Einbruchs der Nachfrage hohe Verluste aus. Im Sektorservice kam es zu Rekordverlusten infolge der stark rückläufigen Binnen- und Exportnachfrage. Und auch in der Industrie fiel der Rückgang der Exportneuaufträge so stark aus wie zuletzt im April 2009.

Nach dem geringfügigen Plus in den zurückliegenden vier Monaten wurde die **Beschäftigung** im März so rasant abgebaut wie seit Mai 2009 nicht mehr. In der Industrie und im Sektorservice sank die Beschäftigung mit fast gleich starkem Tempo. Und dass die Kapazitäten bei weitem nicht ausgelastet waren, zeigt die zügige Abnahme der Auftragsbestände. Bei den Dienstleistern sanken die unerledigten Aufträge sogar mit der zweithöchsten Rate seit Umfragebeginn.

Die **Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist** brachen im Berichtsmonat regelrecht ein. In der Industrie fiel der Ausblick so pessimistisch aus wie noch nie seit Beginn der Einführung dieses Indexes im Juli 2012. Im Sektorservice sank der entsprechende Index auf den tiefsten Wert seit

November 2008 (und damit auf den zweitniedrigsten Wert seit Umfragebeginn Mitte 1997).

Der Preisdruck ließ abermals deutlich nach, was nicht nur auf die niedrigeren Ölpreise, sondern auch auf die allgemein rückläufige Nachfrage nach Rohstoffen und Produktionsmaterialien zurückzuführen war. Im Servicesektor fiel der Kostenauftrieb so schwach aus wie zuletzt vor fast vier Jahren und in der Industrie sanken die Einkaufspreise mit beschleunigter Rate. Folglich weist der Gesamtindex **Einkaufspreise** im März auch erstmals seit April 2016 wieder einen Rückgang aus.

Um die Umsätze anzukurbeln, wurden die durchschnittlichen **Verkaufs- bzw. Angebotspreise für Güter und Dienstleistungen** so stark reduziert wie zuletzt vor über zehn Jahren. In der Industrie fiel der neunte Rückgang in Folge so kräftig aus wie zuletzt im Oktober 2009, im Servicesektor fielen die Angebotspreise erstmals seit über fünf Jahren wieder.

## Kommentar:

**Phil Smith**, Principal Economist bei IHS Markit und Autor des Flash-PMI, kommentiert:

*„Der beispiellose Rückgang des PMI zeigt, dass Deutschland vor einer Rezession steht – vor einer kräftigen sogar. Die März-Daten signalisieren einen BIP-Rückgang auf Quartalsbasis von rund 2%, und infolge der verstärkten Maßnahmen zur Eindämmung des Virus müssen wir darauf gefasst sein, dass sich die Talfahrt im zweiten Quartal 2020 weiter beschleunigt.“*

*Der Servicesektor hat bislang die Hauptlast der Maßnahmen der Regierung zur Eindämmung von COVID-19 abbekommen. Hier brachen die Geschäfte so drastisch ein wie nie in der 23-jährigen Umfragegeschichte, wobei das Tempo des Rückgangs schneller ist als alles, was wir seit dem Höhepunkt der globalen Finanzkrise gesehen haben.*

*Auch in der Industrie hat sich der Abwärtstrend beschleunigt, wobei die Lage weitaus dramatischer ist, als es der PMI andeutet. So sorgte die Unterbrechung der Lieferketten dafür, dass wir bei den Lieferzeiten und den Vormateriallagern eine entgegengesetzte Entwicklung sehen als in einer Rezession üblich, was den PMI künstlich in die Höhe trieb. Die Produktions- und Auftragsdaten sind jedenfalls so schlecht wie seit zehn Jahren nicht, wenngleich nicht ganz so schlimm wie im Servicesektor.“*

## Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

### IHS Markit

Phil Smith, Principal Economist, Economics  
Tel: +44 1491 461 009  
E-Mail: [phil.smith@ihsmarkit.com](mailto:phil.smith@ihsmarkit.com)

Katherine Smith, Public Relations  
Tel: +1 7813 019 311  
E-Mail: [katherine.smith@ihsmarkit.com](mailto:katherine.smith@ihsmarkit.com)

### Anmerkungen der Herausgeber:

Die endgültigen März-Daten zur Industrie werden am 1. April 2020, Service-Index und Composite-Index am 3. April 2020 veröffentlicht.

Schließungen und temporäre Betriebsstilllegungen bedingt durch den Ausbruch von COVID-19 haben sich nicht auf die Rückantwortrate im März ausgewirkt.

Die deutschen Einkaufsmanagerindizes (EMI) werden von IHS Markit erstellt und basieren auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von 1000 Firmen in der Industrie und im Servicesektor. Die **Flash-Indizes** basieren auf rund 85% der monatlichen Umfrage-Rückmeldungen und liefern damit eine detaillierte frühzeitige Schätzung der endgültigen EMIs.

Die Durchschnittswerte zwischen den Vorabschätzungen und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Ø-Unterschied	Ø-Unterschied in absoluten Zahlen
Deutschland Composite Index Produktion <sup>(1)</sup>	0,0	0,4
Deutschland Industrie-EMI <sup>(3)</sup>	0,0	0,3
Deutschland Service-Index Geschäftstätigkeit <sup>(2)</sup>	-0,1	0,6

Der **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** bildet zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem er die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegelt. Die Indizes genießen unter Entscheidungsträgern der Wirtschaft, Regierungen und Konjunkturforschern der Finanzinstitute hohes Ansehen und werden von diesen häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die EMIs auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (insbesondere auch der Europäischen Zentralbank). Deutlich früher als offizielle Statistiken liefern die EMIs als erste zur Verfügung stehende Frühindikatoren jeden Monat Auskunft über die tatsächliche Entwicklung der Konjunktur.

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse erhalten Abonnenten unter [economics@ihsmarkit.com](mailto:economics@ihsmarkit.com)

#### Erklärungen zu den Schlüsselindikatoren

1. Der Composite Index Produktion ist ein gewichteter Durchschnittswert aus dem Index Industrieproduktion und dem Index Geschäftstätigkeit im Servicesektor.
2. Der Service-Index Geschäftstätigkeit ist das direkte Äquivalent zum Index Industrieproduktion und basiert auf der Frage „Ist die Geschäftstätigkeit in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“
3. Der Einkaufsmanagerindex der Industrie ist ein Index bestehend aus der gewichteten Kombination der folgenden fünf Unterindizes (Gewichtung in Klammern): Auftragszugang (0,3), Produktion (0,25), Beschäftigung (0,2), Lieferzeiten (0,15), Vormateriallager (0,1). Der Index Lieferzeiten ist ein inverser Index.
4. Der Industrie-Index Produktion/Leistung basiert auf der Frage „Ist die Produktion/Leistung in Ihrem Unternehmen höher, gleich oder niedriger als vor einem Monat?“

#### Über IHS Markit ([www.ihsmarkit.com](http://www.ihsmarkit.com))

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (NYSE: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 Unternehmen, darunter 80 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen.

*IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2020 IHS Markit Ltd. sein.*

#### Über den PMI

Die Umfragen zum **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für mehr als 40 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter <https://ihsmarkit.com/products/pmi.html>

**Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markit Flash EMI Deutschland liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited, IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.**